

Fairy Queen, Graz 2014, Libretto (unbekannte Autoren)
Übersetzung: Philipp Harnoncourt

- 5 Overture
3 Air
1,2 Prelude, Hornpipe

I. Act

6 **Duet**

Come, come, come, let us leave the town
And in some lonely place,
Where crowds and noise were never known,
Resolve to spend our days.
In pleasant shades upon the grass
At night our selves we'll lay;
Our days in harmless sport shall pass,
Thus time shall slide away.

Enter fairies leading in three drunken poets, one of them blinded.

7 **Scene of the Drunken Poets**

Poet

Fill up the bowl, then, &c.

Ist Fairy, Chorus

Trip it, trip it in a ring;
Around this mortal dance, and sing.

Poet

Enough, enough,
We must play at blind man's buff.
Turn me round, and stand away,
I'll catch whom I may.

Ist Fairy, Chorus

About him go, so, so, so,
Pinch the wretch, from top to toe;
Pinch him forty, forty times,
Pinch till he confess his crimes.

Poet

Hold you damn'd tormenting punk,
I do confess!

Both Fairies

What, what, &c.

Duett

Kommt, kommt, verlassen wir Stadt!
Irgendwo an einem einsamen Ort
weit abseits vom Lärm der Menge
wollen wir unsere Tage verbringen.
Im lauschigen Schatten auf dem Gras
betten wir uns zur Nacht,
und mit nichts als Spiel und Spaß
vertreiben wir uns die Zeit.

Elfen treten auf und führen drei betrunkene Dichter herein, einem sind die Augen verbunden.

Szene mit den betrunkenen Dichtern
Dichter

Los, füllt meinen Becher...

1. Elfe und Chor

Macht einen Kreis
und tanzt und singt
rund um dieses Menschenkind!

Dichter

Genug, genug...
jetzt spielen wir blinde Kuh!
Dreht mich im Kreis und dann gebt acht,
ich probiere, wen ich fangen kann.

1. Elfe und Chor

Kreist ihn ein,
zwickt den Kerl vom Kopf bis Fuß,
zwickt ihn vierzig Mal und mehr,
bis er zugibt, was er verbrochen hat.

Dichter

Hör auf, du verdammter Quälgeist!
Ich gebe alles zu!

Beide Elfen

Was? Was? Was?

Poet

I'm drunk, as I live boys, drunk.

Both Fairies

What art thou, speak?

Poet

If you will know it,
I am a scurvy poet.

Chorus

Pinch him, pinch him for his crimes,
His nonsense, and his dogrel rhymes.

Poet

Hold! Oh! Oh! Oh!

Both Fairies

Confess more, more.

Poet

I confess, I'm very poor.
Nay prithee do not pinch me so,
Good dear devil, let me go;
And as I hope to wear the bays,
I'll write a sonnet in thy praise.

Chorus

Drive 'em hence, away, away
Let 'em sleep till break of day.

8 Jig

II. Act

9 **First Song**

Come all ye songsters of the sky,
Wake, and assemble in this wood;
But no ill-boding bird be nigh,
None but the harmless and the good.

10 The birds

11 **Trio**

May the god of wit inspire,
The sacred nine to bear a part;
And the blessed heavenly quire,
Shew the utmost of their art.
While echo shall in sounds remote,
Repeat each note,
Each note each note.

Dichter

Ich bin besoffen, oh Mann, so wahr ich lebe.

Beide Elfen

Was bist du? Sprich!

Dichter

Wenn ihr es unbedingt wissen wollt:
ja, ich bin ein miserabler Dichter.

Chor

Zwickt ihn, zwickt ihn für seine verbrecherischen,
idiotischen, grässlichen Reime.

Dichter

Aufhören! Halt! Au!

Beide Elfen

Gestehe alles, alles!

Dichter

Ich gestehe, ich bin ein Versager...
nein bitte, hör doch auf zu zwicken!
Du lieber Teufel, lass mich aus!
Wenn ich Karriere mache
schreib ich ein Sonett und preise dich.

Chor

Fort mit ihnen, fort, hinweg,
sie sollen schlafen bis der Tag anbricht.

Erstes Lied

Kommt, ihr Sänger des Himmels,
wacht auf, versammelt euch im Wald,
aber kein Unglücksvogel darf sich nahen,
nur die Arglosen und die Guten.

Trio

Der Gott der Weisheit rufe
die Musen herbei, um mit zu singen.
Der gesegnete Himmelschor zeige
seine allergrößten Künste,
und des Echos ferner Klang
wiederhole jede Note
jede Note... jede Note...

12 Echo

13a **Chorus.**

Now joyn your warbling voices all.

13b **Song**

Sing while we trip it on the green;
But no ill vapours rise or fall,
Nothing offend our fairy queen.

Chorus.

Sing while we trip, etc.

13c Fairy dance

Enter Night, Mystery, Secresie, Sleep; and their attendants.

14 **Night**

See, even night her self is here,
To favour your design;
And all her peaceful train is near,
That men to sleep incline.
Let noise and care,
doubt and despair,
Envy and spight,
(The fiends delight)
Be ever banish'd hence,
Let soft repose,
Her eye-lids close;
And murmuring streams,
Bring pleasing dreams;
Let nothing stay to give offence.

15 **Mystery:**

I am come to lock all fast,
Love without me cannot last.
Love, like counsels of the wise,
Must be hid from vulgar eyes.
'Tis holy, and we must conceal it,
They profane it, who reveal it.

16 **Secresie:**

One charming night
Gives more delight,
Than a hundred lucky days.
Night and I improve the tast,
Make the pleasure longer last,
A thousand, thousand several ways.

Chor

Nun zwitschert alle miteinander!

Lied

Singt, während wir im Grase tanzen,
doch keine üble Laune oder Miene,
nichts störe unsere Königin.

Chor

Singt, während wir im Grase tanzen etc.

Es treten auf: die Nacht, die Verschwiegenheit, das Geheimnis und der Schlaf.

Nacht

Sieh, die Nacht ist gekommen,
um deine Wünsche zu begünstigen,
und ihr friedliches Gefolge kommt,
den Menschen Schlaf zu bringen.
Lärm und Sorge,
Kummer, Verzweiflung,
Neid und Bosheit
(des Satans Wonnen)
seien von hier verbannt.
Sanfte Ruhe
schließe die Lieder,
murmelnde Bäche
raunen schöne Träume,
nichts bleibe, was stören könnte.

Verschwiegenheit

Ich komme, alles fest zu verschließen,
ohne mich kann Liebe nicht bestehn.
Liebe muss, wie kluger Rat,
dem Pöbel verborgen bleiben.
Das Heilige muss man verhüllen,
seine Enthüllung ist Entweihung.

Geheimnis

Eine bezaubernde Nacht
schenkt mehr Lust
als hundert glückliche Tage.
die Nacht und das Geheimnis
steigern den Genuss
auf tausenderlei Arten...

17 **Sleep:**

Hush, no more, be silent all,
 Sweet repose has clos'd her eyes.
 Soft as feather'd snow does fall!
 Softly, softly, steal from hence.
 No noise disturb her sleeping sence.
 Rest till the rosie morn`'s uprise.

Chorus

Hush, no more etc.

19 **Air**

III. Act

Enter a troop of fawns, dryades and naides.

20 **A Song in two Parts**

If love's a sweet passion,
 why does it torment?
 If a bitter, oh tell me
 whence comes my content?
 Since I suffer with pleasure,
 why should I complain,
 Or grieve at my fate,
 when I know 'tis in vain?
 Yet so pleasing the pain,
 so soft is the dart,
 That at once it both wounds me,
 and tickles my heart.

I press her hand gently,
 look languishing down,
 And by passionate silence
 I make my love known.
 But oh! I'm blest when
 so kind she does prove,
 By some willing mistake
 to discover her love.
 When in striving to hide,
 she reveals all her flame,
 And our eyes tell each other,
 what neither dares name.

22 **Dance for the fairies**23 **Dance for the green men**24 **Song**

Ye gentle spirits of the air, appear;
 Prepare, and joyn your tender voices here.

Schlaf

Pschsch, Schluss nun, schweiget still,
 die süße Ruh schloss ihr schon die Augen zu.
 Leise, wie der Schneeflaum fällt
 stiehlt euch, leise, fort von hier.
 Kein Laut störe ihre schlafende Seele,
 bis der rosige Morgen anbricht.

Eine Gruppe Faune, Dryaden und Najaden tritt auf.

Lied in zwei Strophen

Nennst du der Liebe Sehnen süß,
 warum tut es so weh?
 Doch nennst du es bitter,
 warum macht es mich froh?
 Da ich krank vor Lust bin,
 soll ich mich beschweren
 oder mein Los bejammern?
 Das hat doch keinen Sinn!
 Der Schmerz ist ja angenehm,
 der Pfeil ist so zart,
 er trifft ins Herz,
 doch streichelt er es.

Ich drück ihr die Hand,
 blicke schüchtern zu Boden,
 mein glühendes Schweigen
 zeigt ihr meine Liebe.
 Doch ah, welche Wonne,
 wenn sie mir dann
 durch übertriebene Scheu
 ihre Liebe zu enthüllt.
 Was sie angestrengt verbirgt
 enthüllt mir ja alles,
 und unsere Augen sagen einander,
 was keiner auszusprechen wagt.

Lied

Ihr holden Geister des Himmels, herbei,
 seid ihr bereit, wir brauchen eure zarten Stimmen hier

Catch, and repeat the trembling sounds anew,
Soft as her Sighs and sweet as pearly dew,
Run new division, and such measures keep,
As when you lull the god of love asleep.

25 **Dialogue between Coridon and Mopsa**
Coridon

Now the maids and the men are making of hay,
We have left the dull fools, and are stol'n away.
Then Mopsa no more
Be coy as before,
But let us merrily, merrily play,
And kiss, and kiss, the sweet time away.

Mopsa:

Why, how now, Sir clown,
how came you so bold?
I'd have ye to know I'm not made of that mold.
I tell you again,
Maids must kiss no men.
No, no; no no; no kissing at all;
I'll not kiss, till I kiss you for good and all.

Corridon

No, no.

Mopsa

No, no.

Coridon:

Not kiss you at all.

Mopsa:

Not kiss, till you kiss me for good and all.
Not kiss etc.

Coridon:

Should you give me a score,
'Twould not lessen the store,
Then bid me chearfully, chearfully kiss,
And take, and take, my fill of your bliss.

Mopsa:

I'll not trust you so far, I know you too well;
Should I give you an inch, you'd take a whole ell.
Then lordlike you rule,
And laugh at the fool.
No, no, etc.

Lasst noch einmal eure zitternden Töne hören,
sanft wie Seufzer und süß wie Perlen von Tau,
lasst neue Verzierungen hören und unerhörte Takte,
als wolltet ihr Amor selbst in den Schlaf lullen.

Gespräch zwischen Coridon und Mopsa
Coridon

Während die Mädchen und Männer das Heu machen,
haben wir uns von diesen Dummköpfen
fortgeschlichen... und jetzt, Mopsa,
spiel nicht länger die Spröde,
jetzt spielen wir was Lustiges
und küssen uns zum Zeitvertreib!

Mopsa

He, was soll das, du Witzbold,
wirst du jetzt anlassig?
Ich muss dir sagen, ich bin keine solche,
ich sag es dir noch einmal,
ein anständiges Mädchen darf keinen Mann nicht
küssen, nein nein, küssen darf nicht sein,
ich küss dich nicht, ich küss dich erst,
bin ich die deine ewiglich.

Coridon

Nein nein?

Mopsa

Nein nein!

Coridon

Gar nicht küssen?

Mopsa

Nein nein, nix Küssen, bis du mich küsst
für immer und ewiglich.

Coridon

Wenn du mir schon einmal einen vorstreckst
ver gibst du dir nicht viel.
Gib mir einen ganz lieben kleinen Kuss,
dann kriegst du ihn doppelt zurück.

Mopsa

Ich trau dir aber nicht, ich kenn dich doch,
lass ich dich ans Hemd, bin ich bald den Rock los,
und dann spielst du den Macho
und lachst über meine Dummheit.
Nein nein...

Coridon:

So small a request,
You must not, you cannot, you shall not deny,
Nor will I admit of another reply.

Mopsa:

Nay, what do you mean?
O fie, fie, fie!

27 A dance of haymakers

26 **A Song by a Nymph:**

When I have often heard young maids complaining
That when men promise most they most deceive,
Then I thought none of them worthy of my gaining;
And what they swore, resolv'd ne're to believe.

But when so humbly he made his addresses,
With looks so soft, and with language so kind,
I thought it sin to refuse his caresses;
Nature o'ercame, and I soon chang'd my mind.

Should he employ all his wit in deceiving,
Stretch his invention, and artfully feign;
I find such charms, such true joy in believing,
I'll have the pleasure, let him have the pain.

If he proves prejudic'd, I shall not be cheated,
He may deceive himself, but never me;
'Tis what I look for, and shan't be defeated,
For I'll be as false and inconstant as he.

28 **Song and Chorus**

A thousand thousand ways we'll find
To entertain the hours;
No two shall e're be known so kind,
No life so blest as ours.

29 Hornpipe

Coridon

So eine kleine Bitte
darfst du nicht, kannst du nicht,
solltest du nicht ablehnen,
das ist ein Angebot, das du nicht ablehnen kannst.

Mopsa

Nein, was meinst du denn jetzt?
Oh pfui pfui pfui!

Lied der Nympe

Oft hörte ich die jungen Mädchen klagen,
je mehr ein Mann verspräche
es umso mehr Lüge sei,
da fand ich keinen meiner Werbung wert,
beschloss, nie zu glauben, was sie schwören.

Doch trat einer dann so demütig an mich heran,
so sanften Blicks, mit so netten Reden,
da schien es mir Sünde, sein Kosen abzuwehren.
Die Natur siegte und daraufhin
änderte ich meine Meinung.

Wenn er so geistreich mich betrügt,
erfinderisch lügt und sich kunstvoll verstellt,
finde ich das so reizvoll
macht es soviel Spaß, ihm zu glauben –
da hab ich das Vergnügen und lass ihm die Mühe.

Zeigt er sich meineidig, bin ich nicht das Opfer,
sich selbst mag er täuschen, mich aber nicht.
Ich erwarte nichts anderes, hab nichts zu verlieren,
denn ich bin so falsch und untreu wie er.

Solo und Chor

Wir finden tausend Möglichkeiten
uns immerzu zu vergnügen,
ich weiß kein Paar, dass es besser hätte,
keiner ist so vom Leben verwöhnt wie wir.

IV. Act

30 Symphony

Then the Seasons enter; with their several attendants. One of the attendants begins.

31 Solo and Chorus

Now the night is chac'd away,
All salute the rising Sun;
'Tis that happy, happy day,
The birth-day of King Oberon.

Two other sing in parts

32 Duet

Let the fifes, and the clarions,
and shrill trumpets sound,
And the arch of high Heav'n the clangor resound.

33 Entry of Phoebus

A machine appears, the clouds break from before it, and Phoebus appears in a chariot drawn by four horses; and. sings.

34 Phoebus

When a cruel long winter
has frozen the earth,
And nature imprison'd
seeks in vain to be free;
I dart forth my beams,
to give all things a birth,
Making spring for the plants,
every flower, and each tree.

'Tis I who give life,
Warmth, and vigour to all,
Even love who rules all things
in earth, air, and sea;
Would languish, and fade,
and to nothing would fall,
The world to its chaos
would return, but for me.

35 Chorus

Hail! Great parent of us all,
Light and comfort of the earth;
Before your shrine the seasons fall,
Thou who givest all nature birth.

Die vier Jahreszeiten treten auf mit verschiedenen Begleitern. Einer davon beginnt zu singen.

Solo und Chor

Die Nacht ist nun verjagt,
alle begrüßen die aufgehende Sonne.
Heute ist ein glücklicher Tag,
der Geburtstag von König Oberon.

Zwei andere singen weitere Strophen

Duett

Lasst Pfeifen, Klarinetten
und schrille Trompeten ertönen,
und das ganze Himmelsgewölbe erdröhnen!

Die Wolken öffnen sich, eine Maschine erscheint, und Phoebus Apollo erscheint in einem von vier Pferden gezogenen Wagen.

Phoebus

Wenn der harte, lange Winter
die Erde vereist hat,
und die gefangene Natur vergeblich versucht
sich zu befreien,
dann schleudere ich meine Strahlen,
um alles zu erwecken,
den Pflanzen Frühling zu bringen,
jeder Blume, jedem Baum.

Ich spende allen Leben
und Wärme und Kraft.
Sogar die Liebe, die über alles herrscht
zu Land, in der Luft und im Meer,
verschmachtete und stürbe
und verginge zu Nichts –
ohne mich kehrte die Welt
in ihr Chaos zurück.

Chor

Sei gesegnet, unser aller großer Vater,
Licht und Wohl der Erde!
Vor deinem Altar knien die Jahreszeiten nieder,
denn die Natur entspringt dir ja.

36 **Spring:**

Thus the ever grateful spring,
Does her yearly tribute bring;
All your sweets before him lay,
Then round his altar, sing and play.

37 **Summer:**

Here's the summer, sprightly, gay,
Smiling, wanton, fresh and fair;
Adorn'd with all the flowers of may,
Whose various sweets perfume the air.

38 **Autumn:**

See my many colour'd fields
And loaded trees my will obey;
All the fruit that autumn yields,
I offer to the god of day.

39 **Winter:**

Next winter comes slowly, pale, meager, and old,
First trembling with age, and then quiv'ring with cold;
Benumb'd with hard frosts, and with snow cover'd
o'er,
Prays the sun to restore him, and sings as before.

Chorus

Hail, great parent etc.

V. Act

41 **Prelude**42 **Juno***Epithalanium*

Thrice happy lovers, may you be
For ever, ever free,
From that tormenting devil, jealousy.
From all that anxious care and strife,
That attends a married life;
Be to one another true,
Kind to her as she to you,
And since the errors of this night are past,
May he be ever constant, she for ever chaste.

43 **The plaint**

O let me weep, for ever weep,
My eyes no more shall welcome sleep;
I'll hide me from the sight of day,
And sigh, and sigh my soul away.

Frühling

Hier bringt der ewig dankbare Frühling
alljährlich seinen Tribut.
Legt süßen Gaben vor ihm nieder
und singt und spielt um seinen Thron.

Sommer

Hier ist der Sommer, frisch und froh,
lachend, übermütig, jung und hold,
geschmückt mit allen Blumen des Mai,
die mit tausend Düften die Luft parfümieren.

Herbst

Schau wie bunt meine Felder sind,
fruchtbeladene Bäume stehen mir zu Diensten,
die ganze Ernte, die der Herbst einbringt
biete ich dem Gott des Tages.

Winter

Jetzt kommt der Winter,
langsam, bleich, mager und alt,
zittrig vor Alter und schlotternd vor Kälte,
steif vom harten Frost, ganz von Schnee bedeckt,
bittet er die Sonne, ihn wiederzubeleben,
und singt noch einmal:

Chor

Sei gesegnet, großer Vater etc.

Juno*Brautlied*

Ihr dreifach glücklichen Liebenden,
ich wünsch, ihr wärt auf ewig frei
vom quälenden Teufel der Eifersucht,
von all dem bangen Kummer und Streit,
die ein Eheleben begleiten.
Sei einer dem anderen treu,
und er so nett zu ihr wie sie zu ihm.
Nach den Irrungen dieser Nacht
möge er immer beständig bleiben
und sie bleibe immer keusch.

Klagelied

Lasst mich weinen, ewig weinen,
der Schlaf kann meine Augen nicht mehr trösten.
Vor dem Tageslicht verstecke ich mich
und seufze, seufze mir die Seele aus.

He's gone, he's gone, his loss deplore;
And I shall never see him more.

45 **Symphony**

46 **Lied**

Thus the gloomy world
At first began to shine,
And from the power divine
A glory round about it hurl'd;
Which made it bright,
And gave it birth in light.

Then were all minds as pure,
As those ethereal streams;
In innocence secure,
Not subject to extreams.
There was no room then for empty fame,
No cause for pride, ambition wanted aim.

47 **Chinese Woman**

Thus happy and free,
Thus treated are we
With nature's chiefest delights.
We never cloy,
But renew our joy,
And one bliss another invites.

Chorus

Thus wildly we live,
Thus freely we give,
What heaven us freely bestows.
We were not made
For labour and trade,
Which fools on each other impose.

48 **A Chinese Man**

Yes, Xansi, in your looks I find
The charms by which my heart's betray'd;
Then let not your disdain unbind
The prisoner that your eyes have made.

She that in love makes least defence,
Wounds ever with the surest dart;
Beauty may captivate the sense,
But kindness only gains the heart.

49 **Monkeys dance**

Er ist dahin, dahin, beklaget ihn,
und ich, ich sehe ihn nie wieder.

Lied

So begann die dunkle Welt
im Anbeginn zu leuchten,
und Gottes Allmacht
warf einen Glorienschein um sie,
der sie erhellte
und sie im Licht gebar.

Einst waren die Menschen rein
wie die kristallinen Flüsse,
in Unschuld geborgen,
frei von Extremen,
es gab es keinen Platz für Ruhmsucht,
keinen Grund für Hochmut, kein Ziel für Ehrgeiz.

Eine Chinesin

So glücklich und frei,
so beschenkt sind wir
mit den besten Gaben der Natur!
Wir kennen keinen Überdruß,
wir finden stets neue Freude,
dem Glück folgte wie von selbst das Nächste.

Chor

So wild leben wir,
so freigiebig schenken wir alles,
was der Himmel uns freigiebig schenkt.
Wir sind nicht gemacht
für Arbeit und Geschäfte,
die ein Narr dem anderen befiehlt.

Ein Chinese

Ja, Xansi, in deinem Gesicht finde ich
den Zauber, der mein Herz betört.
Verstoße nicht verächtlich den,
den du mit deinen Augen gefangen nahmst.

Sie, die zu allen lieb und mild,
schlägt die tiefste Liebeswunde.
Schönheit mag die Sinne bannen,
doch nur die Güte trifft ins Herz.

Two women sing in parts

50 **1st Woman**

Hark how all things with one sound rejoyce,
And the world seems to have one voice.

51 **2nd Woman:**

Hark how the echoing air a triumph sings,
And all around pleas'd cupids clap their wings.

52 **1st Woman:**

Sure the dull God of marriage does not hear;
We'll rouse him with a charm,
Hymen appear!

Chorus

Appear! Hymen appear!

Both

Our Queen of night commands thee not to stay,

Chorus

Our Queen etc..

53 **Prelude**

Enter Hymen.

54 **Hymen**

See, see, I obey.
My torch has long been out, I hate
On loose dissembled vows to wait.
Where hardly love out-lives the wedding-night.
False flames, love's meteors, yield my torch no
light.

*Six pedestals of China-work rise from under the
stage, they support six large vases of porcelain,
in which are six China-orange-trees.*

55 **Both Women**

Turn then thy eyes upon those glories there,
And catching flames will on thy torch appear.

56 **Hymen**

My torch, indeed, will from such brightness shine:
Love ne'er had yet such altars, so divine.

*The pedestals move toward the front of the stage,
and the grand dance begins of twenty four
persons.*

Zwei Frauen singen zwei Strophen.

1. Frau

Hört ihr, alle Dinge fügen sich zum Jubelklang,
die ganze Welt spricht wie mit einer Stimme!

2. Frau

Hört doch, überall in der Luft klingt ein
triumphierendes Echo, und überall
schlagen lustige Cupidos mit ihren Flügeln!

1. Frau

Nur der blöde Gott der Ehe ist schwerhörig!
Wir wecken ihn mit einem Zauberspruch;
Hymen, erscheine!

Chor

Erscheine! Hymen erscheine!

Beide Frauen

Unsere nächtliche Königin befiehlt: komm heraus!

Hymen tritt auf.

Hymen

Ja ja, zu Befehl...
Seht, meine Fackel ist längst erloschen.
Ich hasse es, schlecht geheuchelten
Liebeschwüren zuhören zu müssen,
wo die Liebe kaum die Hochzeitsnacht übersteht.
Falsche Flammen, Liebes-Sternschnuppen
geben meiner Fackel kein Feuer.

*Sechs Sockeln in China-Design kommen aus der
Versenkung. Auf ihnen sechs Porzellanvasen, darin
sechs chinesische Orangenbäume.*

Beide Frauen

Dann schau doch mal auf diese Herrlichkeiten,
und deine Fackel wird gleich Feuer fangen!

Hymen

Fürwahr, das bringt meine Kerze zum Leuchten!
Solche Liebesaltäre sah ich noch nie.

*Die Sockeln bewegen sich nach vorne und der große
Tanz hebt an mit vierundzwanzig Tänzern.*

58 Chaconne

59 **The Grand Chorus**

They shall be as happy as they're fair;
Love shall fill all the places of care:
And every time the sun shall display
his rising light,
It shall be to them a new wedding-day;
And when he sets, a new nuptial-night.

Chor

Sie sollen so glücklich sein, wie sie schön sind,
die Liebe soll alle Sorgen verdrängen,
und immer, wenn die Sonne aufgeht,
soll es ein neuer Hochzeitstag sein,
und geht sie unter, eine neue Hochzeitsnacht.